Motette in der Thomaskirche

Freitag, den 27. Mai 2005, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge a-Moll

BWV 543 für Orgel

Ingressus
(Eingang)

Chor:	Herr, höre meine Stimme	wenn ich ru - fe;
Gemeinde:	sei mir gnädig	und er - hö - re mich.
Chor:	Eile, Gott, mich	zu er - ret - ten,
Gemeinde:	Herr,	mir zu hel - fen.
Chor:	Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem	Hei - li - gen Gei - ste,
Gemeinde:	wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu	E - wig - keit. A - men.

Gemeinde: Hal - le - lu - ja.

Psalmodie
(Psalmgebet)

Pierre de Manchicourt

(* ~1510, Béthune, † 5.10.1564, Madrid)

Laudate Dominum

Motette für sechsstimmigen Chor

Laudate Dominum omnes gentes;
laudate eum, omnes populi.
Psalm 116:1

Resurrexit Dominus, alleluia.
Unus est Christus qui regnat.
Christus triumphat, alleluia.
Unus est Christus qui renovat.
Christus glorificat, alleluia.
Unus est Christus qui coronat.

Lobet den Herrn, alle Heiden,
preiset ihn, alle Völker.
Psalm 117:1

Der Herr ist auferstanden, alleluja.
Der eine Christus ists, der regieret.
Christus sieget, alleluja.
Der eine Christus ists, der erquicket.
Christus wird verherrlicht, alleluja.
Der eine Christus ists, der gekrönt ist.

Lektion
(Lesung)

Johannes Brahms

(* 7.5.1833, Hamburg; † 3.4.1897, Wien)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen

Motette op. 74/1 für vier- bis sechsstimmigen Chor (1879)

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen?
Die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen.
Die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen.
Und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedecket.
Hiob 3:20–23

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.
Klagelieder 3:41

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiob habt ihr gehöret, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.
Jakobus 5:11

Mit Fried und Freud ich fahr' dahin in Gottes Willen.
Getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.
Wie Gott mir verheißen hat,
der Tod ist mir Schlaf worden.
EG 519/1; vgl. Lukas 2:29–32

Ansprache

Pfarrer Dr. Peter Amberg

Hymnus
(Lied)

Gemeindelied »Nun bitten wir den Heiligen Geist« EG 124

Melodie: 13. Jh., Jistebnitz ~ 1420, Wittenberg 1524

1. Chor (Satz: Johannes Weyrauch)
Nun bitten wir den Heiligen Geist
um den rechten Glauben allermeist,
daß er uns behüte an unserm Ende,
wenn wir heimfahrn aus diesem Elende.
Kyrieleis.

2. Gemeinde

3. Chor
Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
laß uns empfinden der Lieb Inbrunst,
daß wir uns von Herzen einander lieben
und im Frieden auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleis.

4. Gemeinde
Du höchster Tröster in aller Not,
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
daß in uns die Sinne nicht verzagen,
wenn der Feind wird das Leben verklagen.
Kyrieleis.

1. Strophe 13. Jh.; 2.–4. Strophe Martin Luther 1524

Canticum
(Lobgesang)

Nunc dimittis

Der Lobgesang des Simeon – im III. Ton, EG 786.10

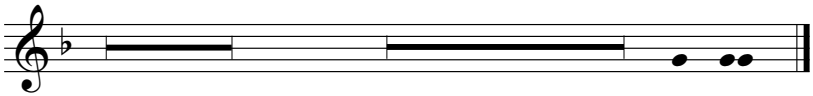
Antiphon
Bewahre uns, o Herr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen,
auf daß wir wachen mit Christus und ruhen in Frieden.

Herr, nun läßt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast;
denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,
den du bereitet hast vor allen Völkern,
ein Licht, zu erleuchten die Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.
Lukas 2:29–32

Lob und Preis sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon
Bewahre uns, o Herr, wenn wir wachen, behüte uns, wenn wir schlafen,
auf daß wir wachen mit Christus und ruhen in Frieden.

Oration
(Gebet)



Kantor: Kyrie eleison. Gemeinde: Christe eleison. Kyrie ele - i - son.

Giuseppe Verdi

(~ 11.10.1813, Le Roncole; † 27.1.1901, Mailand)

O Padre nostro

Vaterunser für fünfstimmigen Chor

O Padre nostro, che ne' cieli stai,
santificato sia sempre il tuo nome,
e laude e grazia di ciò che ci fai.
Avvenga il regno tuo siccome pone
questa orazion: tua volontà si faccia,
siccome in cielo, in terra in unione.

Vater unser, der du bist im Himmel,
geheiligt werde stets dein Name;
und Lob und Dank für das, was du uns tust.
Dein Reich komme, so wie es heißt
in diesem Gebet: dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auch auf der Erde.

Padre, dà oggi a noi pane,	*Vater, gib uns heute Brot,*
e ti piaccia	*und laß es dir gefallen,*
che ne perdoni li peccati nostri;	*uns unsere Sünden zu vergeben;*
nè cosa noi facciam che ti dispiaccia.	*und laß uns nichts tun, was dir mißfällt.*
E che noi perdoniam, tu ti dimostri	*Und daß wir verzeihen sollen, zeigst du dich*
esempio a noi per tua la gran virtute;	*als Vorbild für uns mit deiner großen Tugend;*
acciò dal rio nemico ognun si schiostri.	*damit sich jeder von dem bösen Feind befreie.*
Divino Padre pien d'ogni salute,	*Göttlicher Vater, voll allen Heils,*
ancor ci guarda dalla tentazione	*bewahre uns vor der Versuchung*
dell' infernal nemico, e sue ferute.	*des teuflischen Feindes und seinen Schlägen.*
Sì che a te facciamo orazione,	*So wie wir das Gebet an dich richten,*
che meritiam tua grazia,	*daß wir deine Gnade verdienten,*
e il regno vostro	*und in dein Reich*
a posseder veniam con divozione.	*einziehen dürfen, voller Ergebenheit.*
Preghiamti,	*Wir bitten dich,*
Re di gloria e Signor nostro,	*König des Ruhms und unser Herr,*
che tu ci guardi da dolore:	*daß du uns bewahren mögest vor dem Schmerz:*
e fitta la mente abbiamo in te,	*auf dich bauen wir fest,*
col volto prostro.	*mit gesenktem Haupt.*
Amen.	*Amen.*

ital. Fassung: Dante Alighieri

Thomas Tallis

(* ~1505; † 23.11.1585, Greenwich)

In manus tuas

Responsorium zum Komplet für fünf Stimmen

In manus tuas, Domine,	*In deine Hände, Herr,*
commedo spiritum meum:	*befehle ich meinen Geist:*
redemisti me Domine	*du hast mich erlöset, Herr,*
Deus veritatis.	*Gott der Wahrheit.*
Psalm 30:6	*Psalm 31:6*

Die Gemeinde erhebt sich zu Gebet und Segen

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Benedicamus
(Lobpreis)

Kantor: Lasset uns bene - dei - en dem Herrn.
Gemeinde: Gott sei e - wig - lich Dank.

Liturg: **Segen**

Gemeinde: Amen.

Johann Sebastian Bach
Jesus bleibet meine Freude
Choralsatz aus der Kantate BWV 147
für Orgel übertragen von Ullrich Böhme

Bitte lassen Sie den Chor durch den Mittelgang ausziehen.

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel

Leipziger Vocalensemble
Leitung: Nikolaus Müller

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Sonnabend, 28. Mai 2005, 15 Uhr
Motette und Kantate BWV 198 »Laß, Fürstin, laß noch einen Strahl«
(Trauerode) von Johann Sebastian Bach
Reglint Bühler – Sopran · Susanne Krumbiegel – Alt · Martin Petzold – Tenor · Gotthold Schwarz – Baß · Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor · Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

1. Sonntag nach Trinitatis, 29. Mai 2005, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst – Werke von Johann Sebastian Bach
Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor

Freitag, 3. Juni 2005, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 4. Juni 2005, 15 Uhr
Motette und Kantate BWV 76 »Die Himmel erzählen die Ehre Gottes«
von Johann Sebastian Bach
Gesine Adler – Sopran · Susanne Krumbiegel – Alt · Martin Petzold – Tenor · Matthias Weichert – Baß · Thomasorganist Ullrich Böhme · Thomanerchor · Gewandhausorchester · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 4. Juni 2005, 20 Uhr
Chorkonzert
Bethel Choir, St. Paul, Minnesota (USA) · Leitung: Dennis Port

2. Sonntag nach Trinitatis, 5. Juni 2005, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Johannes Unger – Orgel · Thomanerchor

Freitag, 10. Juni 2005, 18 Uhr
Orgelvesper
Stefan Nusser, Leipzig

Sonnabend, 11. Juni 2005, 15 Uhr
Motette und Kantate BWV 135 »Ach Herr, mich armen Sünder«
von Johann Sebastian Bach
Solisten · Johannes Unger – Orgel · Collegium vocale und Instrumental-Ensemble des Bach-Chores Siegen · Leitung: Ulrich Stötzel

3. Sonntag nach Trinitatis, 12. Juni 2005, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst
Thomasorganist Ullrich Böhme ·
Collegium vocale des Bach-Chores Siegen · Leitung: Ulrich Stötzel

Die Kollekte am Ausgang ist zur Erhaltung der Thomaskirche bestimmt.

http://www.mvmc.de/motette/ · Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Programm zum Preis von EUR 1,– erworben werden.
Satz des Programmheftes: mvmc Martin Krämer Musikverlag, Leipzig

Motette und Kantate in der Thomaskirche

Sonnabend, den 28. Mai 2005, 15 Uhr

– zum Gedenken an die Sprengung der Paulinerkirche am 30. Mai 1968 –

Johann Sebastian Bach

(* 21.3.1685, Eisenach; † 28.7.1750, Leipzig; Thomaskantor 1723–1750)

Präludium und Fuge a-Moll

BWV 543 für Orgel

Johann Sebastian Bach

Der Geist hilft unser Schwachheit auf

Motette BWV 226 für zwei vierstimmige Chöre und Instrumente
(EA: 20. Oktober 1729, Paulinerkirche)

Der Geist hilft unser Schwachheit auf, denn wir wissen nicht,
was wir beten sollen, wie sich's gebühret;
sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaussprechlichem Seufzen.
Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn sei;
denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefället.

Römer 8:26–27

Choral
Du heilige Brunst, süßer Trost,
nun hilf uns, fröhlich und getrost
in deinem Dienst beständig bleiben,
die Trübsal uns nicht abtreiben.
O Herr, durch dein Kraft uns bereit
und stärk des Fleisches Blödigkeit,
daß wir hie ritterlich ringen,
durch Tod und Leben zu dir dringen.
Halleluja, halleluja.

Gemeindelied EG 124
»Nun bitten wir den Heiligen Geist«

Melodie: 13. Jh., Jistebnitz ~1420, Wittenberg 1524

1. Chor (Satz: Johann Sebastian Bach)
Nun bitten wir den Heiligen Geist
um den rechten Glauben allermeist,
daß er uns behüte an unserm Ende,
wenn wir heimfahrn aus diesem Elende.
Kyrieleis.

Sprengung der Universitätskirche St. Pauli am 30. Mai 1968 (Foto: Rainer Fichtel/ Stadtgeschichtliches Museum Leipzig)

Gewölbe und Dach des Kirchenschiffes – und damit auch der charakteristische Dachreiter – der Paulinerkirche sind bereits gefallen, zuletzt bricht der Giebel der neogotischen Chorfassade von A. Roßbach aus dem 19. Jahrhundert zusammen. Dahinter wird plötzlich – sicher anders als von den DDR-Oberen intendiert – die Nikolaikirche sichtbar.

2. Gemeinde

3. Chor
Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
laß uns empfinden der Lieb Inbrunst,
daß wir uns von Herzen einander lieben
und im Frieden auf einem Sinn bleiben.
Kyrieleis.

4. Gemeinde
Du höchster Tröster in aller Not,
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
daß in uns die Sinne nicht verzagen,
wenn der Feind wird das Leben verklagen.
Kyrieleis.

1. Strophe 13. Jh.; 2.–4. Strophe Martin Luther 1524

Lesung des Evangeliums
Lukas 16:19–31

Johann Sebastian Bach
Laß, Fürstin, laß noch einen Strahl
Kantate BWV 198 (»Trauerode«) zum akademischen Trauerfestakt
für Kurfürstin Christiane Eberhardine (EA: 17. Oktober 1727, Paulinerkirche)

Erster Teil

1. Chorus
Laß, Fürstin, laß noch einen Strahl
aus Salems Sterngewölben schießen.
Und sieh, mit wieviel Tränengüssen
umringen wir dein Ehrenmal.

2. Recitativo (Soprano)
Dein Sachsen, dein bestürztes Meißen
erstarrt bei deiner Königsgruft;
das Auge tränt, die Zunge ruft:
Mein Schmerz kann unbeschreiblich heißen!
Hier klagt August und Prinz und Land,
der Adel ächzt, der Bürger trauert,
wie hat dich nicht das Volk bedauert,
sobald es deinen Fall empfand!

3. Aria (Soprano)
Verstummt! verstummt, ihr holden Saiten!
Kein Ton vermag der Länder Not
bei ihrer teuren Mutter Tod,
o Schmerzenswort! recht anzudeuten.

4. Recitativo (Alto)
Der Glocken bebendes Getön
soll unsrer trüben Seelen Schrecken
durch ihr geschwungnes Erze wecken
und uns durch Mark und Adern gehn.
O, könnte nur dies bange Klingen,
davon das Ohr uns täglich gellt,
der ganzen Europäerwelt
ein Zeugnis unsres Jammers bringen!

5. Aria (Alto)
Wie starb die Heldin so vergnügt!
Wie mutig hat ihr Geist gerungen,
da sie des Todes Arm bezwungen,
noch eh er ihre Brust besiegt.

6. Recitativo (Tenore)
Ihr Leben ließ die Kunst zu sterben
in unverrückter Übung sehn;
unmöglich konnt es denn geschehn,
sich vor dem Tode zu entfärben.
Ach selig! wessen großer Geist
sich über die Natur erhebet,
vor Gruft und Särgen nicht erbebet,
wenn ihn sein Schöpfer scheiden heißt.

7. Chorus
An dir, du Fürbild großer Frauen,
an dir, erhabne Königin,
an dir, du Glaubenspflegerin,
war dieser Großmut Bild zu schauen.

Ansprache

Professor Dr. Heinz-Ernst Amberg

Liturg: **Gebet**

Gemeinde: **Vater unser** im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liturg: **Segen**

Zweiter Teil

»Nach gehaltener Trauerrede«

8. Aria (Tenore)
Der Ewigkeit saphirnes Haus
zieht, Fürstin, deine heitern Blicke
vor unsrer Niedrigkeit zurücke
und tilgt der Erden Denkbild aus.
Ein starker Glanz von hundert Sonnen,
der unsern Tag zur Mitternacht
und unsre Sonne finster macht,
hat dein verklärtes Haupt umsponnen.

9. Recitativo (Basso)
Was Wunder ists? Du bist es wert,
du Fürbild aller Königinnen!
Du mußtest allen Schmuck gewinnen,
der deine Scheitel itzt verklärt.
Nun trägst du vor des Lammes Throne
anstatt des Purpurs Eitelkeit
ein perlenreines Unschuldskleid
und spottest der verlaßnen Krone.

Arioso
Soweit der volle Weichselstrand,
der Niester und die Warthe fließet,
soweit sich Elb' und Muld' ergießet,
erhebt dich beides, Stadt und Land.

Recitativo
Dein Torgau geht im Trauerkleide,
dein Pretsch wird kraftlos, starr und matt;
denn da es dich verloren hat,
verliert es seiner Augen Weide.

10. Chorus ultimus
Doch, Königin! du stirbest nicht,
man weiß, was man an dir besessen;
die Nachwelt wird dich nicht vergessen,
bis dieser Weltbau einst zerbricht.
Ihr Dichter, schreibt, wir wollens lesen:
Sie ist der Tugend Eigentum,
der Untertanen Lust und Ruhm,
der Königinnen Preis gewesen.

Johann Christoph Gottsched

– Wir bitten, auf Applaus zu verzichten. –

Mit der zweiteiligen »Trauer-Ode« wurde am 17. Oktober 1727 in der Leipziger Universitätskirche eine in deutscher Sprache vorgetragene Gedenkrede auf die wenige Wochen zuvor verstorbene sächsische Kurfürstin Christiane Eberhardine umrahmt. Nach außen hin handelte es sich um ein Privatunternehmen des zum Studium in Leipzig weilenden Hans Karl von Kirchbach sowie allenfalls der hinter ihm stehenden »Deutschen Gesellschaft« und ihres Protagonisten Johann Christoph Gottsched. In Wirklichkeit erreichte die Gedenkveranstaltung durch die Teilnahme der städtischen Obrigkeit, der Universitätsbehörden und vieler Vornehmer aus der Stadt und aus Kreisen der Messebesucher den Rang eines Staatsaktes. Dessen – freilich nur notdürftige – Tarnung nahm Rücksicht auf den Umstand, daß der Landesherr, Kurfürst Friedrich August I., um der Erlangung der polnischen Königskrone willen 1697 zum katholischen Glauben übergetreten war.

Bachs Komposition zu Ehren der – im Gegensatz zu Ihrem Gemahl – der lutherischen Lehre treu gebliebenen Landesmutter gehört zum Feinsten und Anspruchsvollsten, das jemals aus seiner Feder geflossen ist. Zeitgenossen rügten allerdings die Setzweise »nach italienischer Art«, bei der in Gottscheds regelmäßiger Odenstrophen zugunsten ihrer Brauchbarkeit als Textvorlagen für Rezitative und Arien nachhaltig eingegriffen worden war. Bach selbst hat Teile der Komposition zwei Jahre später in die Trauermusik für seinen einstigen Dienstherrn, den Köthener Fürsten Leopold, übernommen, nochmals zwei Jahre später dieselben und weitere Teile in die leider verlorengegangene Passionsmusik nach Markus versetzt – ein deutliches Indiz für seine bleibende Wertschätzung der 1727 geschaffenen Komposition. (HJS)

Ausführende: Thomasorganist Ullrich Böhme – Orgel und Cembalo

Reglint Bühler – Sopran · Susanne Krumbiegel – Alt
Martin Petzold – Tenor · Gotthold Schwarz – Baß

Thomanerchor Leipzig

Gewandhausorchester Leipzig
Henrick Hochschild – Solovioline · Stefanie Winker – Flöte 1
Uwe Kleinsorge, Dorothea Matschke – Oboi d'amore
Thomas Fritzsch, Katharina Schlegel – Violen da gamba
Carola Christoph, Axel Wolf – Lauten
Veronika Wilhelm – Violoncello · Bernd Meier – Kontrabaß

Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

1. Sonntag nach Trinitatis, 29. Mai 2005, 9.30 Uhr
Kirchenmusik im Gottesdienst – Werke von J. S. Bach – Thomanerchor

Freitag, 3. Juni 2005, 18 Uhr
Motette in der Thomaskirche
Thomanerchor · Leitung: Thomaskantor Georg Christoph Biller

Sonnabend, 4. Juni 2005, 15 Uhr
Motette und Kantate BWV 76 »Die Himmel erzählen die Ehre Gottes« von J. S. Bach
Solisten · Thomanerchor · Gewandhausorchester · Leitung: G. Chr. Biller

Diese elektronische Ausgabe des jeweils aktuellen Motettenprogramms ist Freitags ungefähr ab 10 Uhr im Internet unter der Adresse http://www.mvmc.de/motette/aktuell.pdf verfügbar. Beim Besuch der Veranstaltung muß ein gedrucktes Exemplar zum Preis von EUR 1,– erworben werden.

Satz des Programmheftes: mvmc Martin Krämer Musikverlag, Leipzig